

Internationale Wochen gegen Rassismus 11.3. - 24.3.2013



Veranstaltungen in Rodgau

16.03.2013, 18:00 Uhr :

Filmnacht und Diskussion:
Menschenrechte

Ort: Sozialzentrum, Raum 1
Puisseauxplatz 3, 63110 Rodgau (Nieder-Roden)

20.03.2013, 18:00 Uhr

Theater und anschl. Diskussion:
**ÜBER das LEBEN, oder meine
Geburtstage mit dem Führer**

Ort: Aula der Georg-Büchner-Schule
Nordring 32/Lange Straße, 63110 Rodgau (Jü)
(Jugendl. in Begleitung von Eltern/Lehrern frei,
Gruppen/Klassen bitte anmelden)

08.04. - 13.04.2013

Ausstellung:

**„Opfer rechter Gewalt in
Deutschland seit 1990“**

Ort: Claus-von-Stauffenberg-Schule
Mainzer Str. 16, 63110 Rodgau (Dudenhofen)



Die Ausstellung wird gemeinsam mit der
Initiative „Bunt statt Braun“ präsentiert.

Verein für multinationale Verständigung
Rodgau e.V. (munaveRo)
Wiesbadener Str. 83, 63110 Rodgau
Tel: 06106-733325 (Fax: -886560)
Mail: info@munavero.de (www.munavero.de)



Die Initiative „Bunt statt Braun“ hat sich im letzten Jahr nach der Aufdeckung der NSU-Morde zusammengefunden, um gemeinsam in Stadt- und Kreis Offenbach gegen Rassismus und Gewalt Stellung zu beziehen. Ihre Mitglieder sind Deutsche- und Migrantenvereine, Vertreter von Gewerkschaften, Schulen und anderen Organisationen sowie Einzelpersonen.



Weitere Veranstaltungen im März von „Bunt statt Braun“ in der Stadt Offenbach

18.03. - 28.03.2013:

Ausstellung: „Opfer rechter Gewalt in Deutschland seit 1990“

Ort: Rathaus Offenbach, Erdgeschoss

21.03.2013, 19:00 Uhr

Konzert: „Hiphop für Toleranz“

Ort: Deutsches Ledermuseum [DLM] OF

22.03.2013, 19:30 Uhr

Vortrag & Diskussion:

„Das Hauptproblem heißt Rassismus“

mit Kai Budler / Rassismus-Experte und Journalist

Ort: Bücherturm der Stadtbibliothek OF

Die Veranstaltungen in Offenbach werden im Rahmen einer Deutschland-weiten Kampagne: „Wir stehen auf!“ (unter Beteiligung der Städte Erlangen, Hamburg, Leipzig, München, Offenbach und Oschatz) vom Verein „Laut gegen Nazis“ aus Hamburg unterstützt.



Die Veranstaltungen in Rodgau:

Samstag, 16.03.2013, 18:00 Uhr :

Filmnacht und Diskussion:

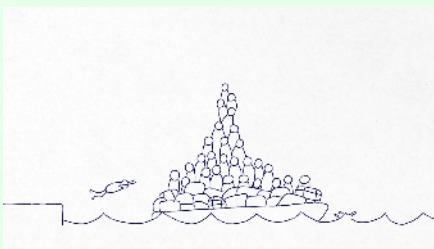
Menschenrechte



An dem Film- und Diskussionsabend um Menschenrechte präsentiert munaVero fünf beeindruckende Kurzfilme, die im Dezember 2012 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis ausgezeichnet wurden.

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird derzeit von 18 Veranstaltern getragen, darunter bundesweite Organisationen der Menschenrechts-, Bildungs-, Kultur und Medienarbeit, religiöse und kirchliche Organisationen sowie kommunale Einrichtungen.

Die ausgezeichneten Filme nähern sich jeder unterschiedlich und in einzigartiger Weise dem Thema und alle schaffen es, ihre Botschaft „unter die Haut zu bringen“, gleich, ob es sich um eine Trickfilm-/Animation einfacher „Bleistiftzeichnungen“, eine filmische Fiktion, den Zusammenschritt von Amateurfilmen, Reportagen und Interviews, einen realistisch nachgestellten Film oder die behutsame Beobachtung und Begleitung eines Opfers mit der Kamera handelt.



Nähere Informationen zum Filmpreis und den Preisträgern unter www.menschenrechts-filmpreis.de

Nach Begrüßung und Einführung folgen Filmsichtungen, die durch eine kurze Pause unterbrochen werden. Ein Gespräch über Menschenrechte, die auch bei uns in vielfältiger Weise verletzt werden schließt sich an.



Warum finden die internationalen Wochen gegen Rassismus im März statt?

Interkultureller Rat
in Deutschland



Der Interkulturelle Rat in Deutschland und weitere Organisationen rufen bereits seit vielen Jahren im März zu Veranstaltungen gegen Rassismus auf. munaVeRo hat sich in den vergangenen Jahren in Rodgau mehrfach mit eigenen Veranstaltungen gegen Rassismus, häufig auch in Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendlichen beteiligt.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus gehen zurück auf eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die im Jahre 1979 ihre Mitgliedsstaaten dazu aufforderte, alljährlich - beginnend mit dem 21. März - eine Woche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren.

Der 21. März als "Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung" als einer der ersten offiziellen und wichtigsten Gedenktage der Vereinten Nationen erinnert und mahnt an das "Massaker von Sharpeville", bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedliche Demonstranten erschoss. Die Vereinten Nationen haben 1966 den 21. März als Tag des Gedenkens daran ausgerufen.

Links:

www.theater-spiel.de

www.opfer-rechter-gewalt.de

www.opferperspektive.de

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Wir danken der Sparkasse Langen-Seligenstadt herzlich für die finanzielle Förderung.



Sparkasse

Langen-Seligenstadt

Mittwoch, 20.03.2013 18:00 Uhr

Aula der GBS-Jügesheim

ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer

ist ein Theaterstück für Menschen ab 11 Jahren (7.-10. Klasse), das über Widerstand von Jugendlichen in der NS-Zeit berichtet.



Zum Inhalt: Zu Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni 9 Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen sich der al-

les beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen.

Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt *ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer* vom Unrechtssystem des NS-Staates.

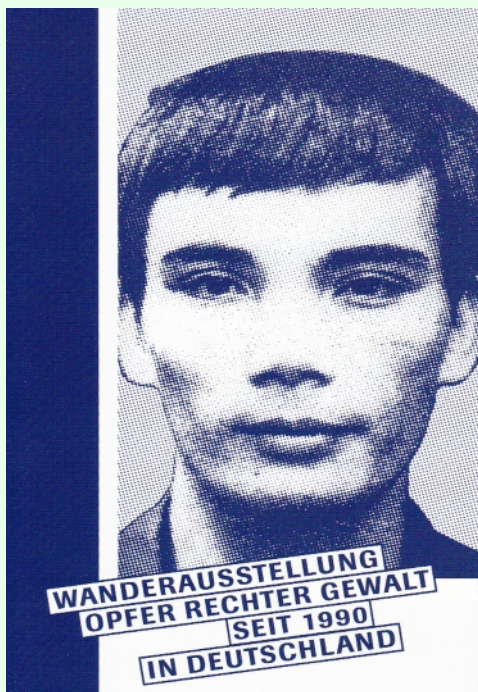
Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand in unterschiedlichsten Formen. Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz taucht das Stück ein in diese bewegende Zeit, erzählt von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft und verdeutlicht, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten – auch heute noch.

Warum das Thema so aktuell ist und was uns auch heute noch Sorgen bereitet, darüber wollen die Veranstalter und Schauspieler mit den Jugendlichen Besuchern im Anschluss an die Aufführung sprechen.

Eintritt frei, telefon. Anmeldung (insbes. Gruppen) erbeten, oder per Mail: Theater@munavero.de

08.04. - 13.04.2013 Ausstellung

in der Claus-von-Stauffenberg Schule:



Die Ausstellung porträtiert Menschen, die in Deutschland seit 1990 rechter Gewalt zum Opfer gefallen sind. Viele wurden getötet, weil für sie im Weltbild von Rechtsextremisten kein Platz ist, manche, weil sie den Mut hatten, Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wurden nur am Rand zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten.

Von vielen Toten wurde nie ein Foto veröffentlicht, von manchen nicht einmal ihr Name.

(Info, Anmeldung von Gruppen bei munaVeRo)